

»Ein Miteinander wird gelebt. In und nach der Arbeit« Erich Dörflinger, Geschäftsführer von FLEX Althofen

FEUERWEHRFREUNDLICHE BETRIEBE IM BEZIRK ST. VEIT AN DER GLAN AUSGEZEICHNET

Brände löschen, Unfallopfer aus Wracks befreien, nach Überschwemmungen Schlamm schaufeln. Im Einsatz stellen sich die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren Herausforderungen aller Art. Unentgeltlich und rund um die Uhr. Nicht nur in der Freizeit, für die Freiwilligkeit wird teilweise auch der wertvolle Urlaub geopfert. Viele Chefs lassen ihre Mitarbeiter auch während der Arbeitszeit der professionellen Hilfe nachgehen. Damit stellen sich die Unternehmen in den Dienst der guten Sache. Grund genug für das Bezirksfeuerwehrkommando St. Veit an der Glan genau diesen Arbeitgebern für ihre Unterstützung zu danken und sie zu würdigen.



Beim Firmenbesuch des obersten Feuerwehrmannes des Bezirkes wurde die Auszeichnung zum „Feuerwehreffreundlichen Betrieb“ vorgenommen. Im persönlichen Gespräch mit den Unternehmensleitungen (hier mit FLEX GF Erich Dörflinger) bekräftigte Bezirkskommandant Friedrich Monai: *„Familie, Freunde und Hobbys mit dem Feuerwehrdienst unter einen Hut zu bekommen ist schon Herausforderung genug. Alle von uns haben natürlich noch einen Brotberuf. Hier endet dann die Vereinbarkeit sehr oft. Diese Betriebe unterstützen nicht nur unser Ehrenamt, sie ermöglichen es.“*

Als positives Beispiel für viele weitere Unternehmen wurde nun an den Eingangsporten der Treibacher Industrie AG, des w&p Zement Werkes Wietersdorf, des Donau Chemie Werkes Brückl sowie bei FLEX Althofen die Dank- u. Anerkennungsplaketten montiert. Die Unterstützung der Ausgezeichneten die Feuerwehren ist vielfältig. Entscheidend ist jedoch, dass diese Betriebe maßgeblich zum funktionierenden Feuerwehrsystem beitragen. Mit der Auszeichnung wird Ihre Bereitschaft, ehrenamtliche Hilfe zu ermöglichen und zu unterstützen, hervorgehoben. *„Wir haben nun unsere langjährigen und unverzichtbaren Partner und Förderer ausgewählt. Ich hoffe unsere Initiative findet im Land Kärnten viele Nachahmer. Versichern kann ich aber, dass in unserem Feuerwehrbezirk noch viele weitere feuerwehreffreundliche Firmen folgen werden.“* so BFK Monai.

BK08 hat nachgefragt, wie es im Alltag aussieht, wenn ein Mitarbeiter während der Arbeitszeit zur Hilfe für den Nächsten gerufen wird. Matthias Kogler (32, gelernter Schlosser und Elektriker) ist seit 15 Jahren bei FLEX in Althofen als Konstrukteur in der Testentwicklung beschäftigt. Der Brandmeister der FF Passering ist nicht nur dort als Atemschutzbeauftragter aktiv, sondern auch im Abschnitt Krappfeld/Metnitztal. Wenn er nicht fischen oder wandern ist, besucht er die Übung bei der FF Althofen, wo er als Gastmitglied mithilft.



„Wenn Alarm ist, lasse ich übertrieben gesagt alles liegen und stehen.“ Dann wird auch schon mal eine Projektbesprechung in Abstimmung mit dem Chef vorzeitig verlassen. *„Wenn ein Kundenbesuch ansteht, geht es natürlich nicht und meine Liefertermine muss ich natürlich auch halten.“* Auf Nachfrage, ob die fehlende Zeit nicht auch eine gewaltige Mehrbelastung darstellt sagt Kogler: *„Oft kommen die Einsätze schon auch ungelegen. Aber ich gehe trotzdem. Ich muss halt schauen, dass alles klappt. Die Freizeit wird eben knapper.“*

Seine Arbeitskollegen reagieren verständnisvoll, wenn er zum Einsatz unterwegs ist. Zum Lachen bringen sie ihn dabei auch noch, denn da wird dann auch schon mal gerufen, *„Kokse, schneller laufen, Einsatz ist“*. Von ihnen sicher ist ihm aber auf jeden Fall die Wertschätzung und Bewunderung für seine freiwillige Arbeit. *„Ich mache es gerne. Beides, meinen Beruf und meinen Feuerwehrdienst. Und dies zu kombinieren ist schon eine große Freude für mich. Da bin ich meinem Arbeitgeber natürlich sehr dankbar“*, hält Kogler fest.

zur Sache: In Österreich flammt die Diskussion um die Möglichkeit der unverzichtbaren und freiwilligen Hilfe während der Arbeitszeit immer wieder auf. Zuletzt bei den Schneemassen Anfang diesen Jahres. Schon 2012 hat der heutige Ehrenbezirkskommandant Egon Kaiser kooperativ mit Unternehmen aus dem Bezirk ein Lösungsmodell für die Möglichkeit der freiwilligen Hilfe während der Arbeitszeit gestaltet. 2018 hat der Bundesfeuerwehrverband ein diesbezügliches Grundsatzpapier beschlossen. Eine Entscheidung in der Sache gibt es noch nicht. Im Bezirk St. Veit an der Glan hat das Projekt aber Früchte getragen und viele Betriebe lassen nun ihre Mitarbeiter auch während der Arbeitszeit freiwillige Hilfe leisten. Unentgeltlich, der Sache dienend.

GEMEINSAM WURDEN DIE DANK- U. ANERKENNUNGSPLAKETTEN AN DEN EINGANGSPFORTEN DER FEUERWEHRFREUNDLICHEN BETRIEBE MONTIERT.



„Die Betriebsfeuerwehr hat für unser Unternehmen einen hohen Stellenwert. Ohne die Hilfeleistung der Betriebsfeuerwehr, gerade bei technischen Einsätzen, wäre der ungehinderte Betrieb für uns kaum möglich. Besonders hervorzuheben ist jedoch das persönliche Engagement der einzelnen Kollegen, die bei Einsätzen nicht nur im Unternehmen und in der Arbeitszeit, sondern auch nach Feierabend, am Wochenende und wenn nötig auch bei Einsätzen in den umliegenden Gemeinden ausrücken, um anderen zu helfen und Gefahren abzuwenden“, so Treibacher Industrie AG Vorstand Alexander Bouvier.

Treibacher Industrie AG: BetriebsFF-Kdt. Siegfried Schermair, Vorstand Alexander Bouvier und Bezirkskommandant Friedrich Monai [v.l.n.r.]



General Manager Erich Dörflinger von FLEX bestätigt: „Ich bin sehr stolz, dass sich unsere Kollegen in ihrer Freizeit für unsere Mitmenschen einsetzen, sei es bei der Feuerwehr, bei der Rettung oder anderen Institutionen. Bei Flex wird ein Miteinander gelebt - in der Arbeit und nach der Arbeit.“

FLEX Althofen: Bezirkskommandant Friedrich Monai mit Geschäftsführer Erich Dörflinger und Stellvertreter Martin Reiner [v.l.n.r.]



„Das freiwillige Engagement vieler unserer Mitarbeiter zeigt deutlich, wie gemeinschaftlich die Menschen im Görtschitztal miteinander verbunden sind. Soziale Verantwortung ist ein wichtiger Wert und ich bin stolz auf unsere Mitarbeiter, die diesen Wert täglich leben und sich bei Übungen sowie im Ernstfall für die Region einsetzen“, freut sich der w&p Betriebsleiter in Wietersdorf, Florian Salzer.

w&p Zement GmbH Werk Wietersdorf: Betriebsleiter Florian Salzer, BetriebsFF-Kdt. Michael Obermailänder, Geschäftsführer Lutz Weber und Bezirkskommandant Friedrich Monai [vorne v.l.n.r.]



Donau Chemie AG Werk Brückl: BFK-Stv. Heimo Haimburger, Bezirkskommandant Friedrich Monai, Werksleiter Manfred Ebenberger, Bgm. Burkhard Trummer und BetriebsFF-Kdt. Andreas Nuart [v.l.n.r.]



Die Treibacher Industrie AG, gegründet 1898 von Dr. Carl Auer von Welsbach, ist ein weltweit erfolgreicher Hersteller von chemischen und metallurgischen Vorprodukten für eine Reihe industrieller Anwendungen. Mit der Zentrale und Produktion in Althofen (AT) sowie Standorten in Toronto (CAN), Shanghai (CN) und Tokio (JP), Tochtergesellschaften in Deutschland (Leuchtstoffwerk Breitung GmbH) und Österreich (Tribotecc GmbH) bzw. einem weltweiten Vertriebsnetzwerk bedient Treibacher globale Marktbedürfnisse in den Bereichen Hochleistungskeramik, Hartmetalle und Energiespeicher, Seltene Erden und Chemikalien, Umweltkatalysatoren und pharmazeutische Chemikalien sowie der Stahl- und Gießereiindustrie. Mit seinen ca. 750 Mitarbeitern erwirtschaftete das Unternehmen weltweit im Jahr 2017 einen Umsatz von € 498 Mio.

Das Unternehmen zeichnet sich durch eine hohe Exportquote von mehr als 80%, die hohe Qualität der Produkte, einen überproportionalen Forschungs- und Entwicklungs-Anteil sowie eine sehr breite Produktpalette aus, die von Legierungszusätzen für die Stahlindustrie bis hin zu Chemikalien und Hochleistungsmaterialien für die Pharma- und Flugzeugindustrie reicht.

Rund 100 Mitarbeiter engagieren sich in freiwilligen Feuerwehren. Die Kompetenzen kommen nicht nur beim bekämpfenden Brandschutz und den technischen Einsätzen zur Geltung, sondern insbesondere auch beim vorbeugenden Brandschutz. So werden mögliche Gefahrenpotenziale frühzeitig entdeckt und können somit rasch und rechtzeitig beseitigt werden.

Als einer der größten Arbeitgeber im Bezirk St. Veit an der Glan übernimmt das Unternehmen seine soziale Verantwortung vollumfänglich. Dies reicht vom 120jährigen Bekenntnis zum Unternehmens- und Produktionsstandort in Althofen über höchstmöglichem Umweltschutz bis hin zur Initiative „Kunst im Werk“ und der Unterstützung der Caritas-Werkstatt Benedikt in Althofen. Dadurch ist es auch selbstverständlich, dass die Betriebsfeuerwehr nicht nur für Einsätze am Firmengelände gerüstet ist, sondern auch die Freiwilligen Feuerwehren der Umgebung bei großen Einsätzen und durch fachliche Spezialkenntnisse, z.B. im Umgang mit Chemikalien, unterstützt.



Flex ist ein internationales Hightech Unternehmen, welches weltweit über 200.000 Mitarbeiter beschäftigt. Am Standort in Althofen arbeiten über 900 Mitarbeiter an bahnbrechenden Innovationen von Morgen. In Kärnten werden elektronische Module und Kompletteräte für internationale Kunden aus der Medizintechnik, Automobilindustrie sowie Industrietechnik erzeugt.

Flex bietet neben einem sicheren Arbeitsplatz, die Möglichkeit in einem internationalen Unternehmen eine Karriere zu machen und innovative Ideen real werden zu lassen. Vom kleinsten Lautsprecher der Welt bis hin zu Tumorkappen, die das Wachstum von Hirntumoren stoppen, ist die Bandbreite sehr groß. Bei Flex wird Innovation gelebt.

Zu all dem kommt hinzu, dass Flex sich stark für die Mitarbeiter einsetzt, als einer der besten Arbeitgeber Österreichs (Great Place to Work) bietet Flex viele Zusatzangebote, wie Kundenbetreuung an Fenstertagen, Massagedienst im Haus und kulinarische Verpflegung im hauseigenen Betriebsrestaurant.

Bei Flex Althofen sind rund 50 Mitarbeiter bei freiwilligen Feuerwehren aktiv, davon drei Kommandanten, ein Abschnittskommandant und sein Stellvertreter. Unsere Mitarbeiter, die sich auch bei der Feuerwehr engagieren, sind ein wertvoller Teil unserer Flex Familie. Sie bringen Eigenschaften wie Zusammenhalt, Teamgeist und Hilfsbereitschaft mit, die sich auch mit unseren Unternehmenswerten decken.

Flex unterstützt in vielen Bereichen soziale Projekte, es liegt uns am Herzen Menschen zu unterstützen, die sich für die Sicherheit und die Gemeinschaft einsetzen. Denn es ist nicht selbstverständlich sich in seiner Freizeit so zu engagieren und auch regelmäßig Einsätze zu üben, damit im Ernstfall alles funktioniert. Deswegen geben wir allen Feuerwehrmännern und -frauen bei allen Einsätzen bezahlt frei.



Die w&p Zement GmbH entwickelt, produziert und vertreibt hochwertige Zemente und Bindemittel im In- und Ausland. In Wietersdorf, dem Stammwerk des Unternehmens, wird bereits seit über 125 Jahren Zement hergestellt. Durch große Investitionen in neueste Technologien zur Emissionsreduktion und verbesserten Ressourcenschonung zählt das Zementwerk heute zu den saubersten in ganz Europa. Rund 150 Mitarbeiter sind beschäftigt.

Als regionales Familienunternehmen ist die w&p Zement tief in der Region verwurzelt und trägt zu einer nachhaltigen Entwicklung im Görtschitztal bei. Dazu zählt auch durch aktives soziales Engagement einen Beitrag für die Sicherheit und die Gemeinschaft zu leisten. Derzeit engagieren sich 38 der insgesamt 150 Mitarbeiter am Standort Wietersdorf ehrenamtlich in gemeinnützigen Organisationen. 25 davon in freiwilligen Feuerwehren. Die Kooperation und der laufende Dialog mit regionalen und überregionalen Einsatzkräften stellen wichtige Punkte auf der Sicherheitsagenda des Unternehmens dar. Damit werden nicht nur die eigenen Mitarbeiter, sondern auch die Anrainer des Werkes im Ernstfall geschützt.

Im Schnitt führt w&p Zement alle zehn Jahre eine Feuerwehr-Großübung mit über 175 Einsatzkräften am Standort Wietersdorf durch. Die 26 Mann starke Betriebsfeuerwehr unter Kommandant Michael Obermailänder führt einmal pro Monat eine Feuerwehübung durch. So wird sichergestellt, dass die Einsatzkräfte im Ernstfall schnell und zielgerichtet agieren können. Es finden zudem regelmäßige Begehungen des Werks durch die Betriebsfeuerwehr statt. Das führt zu einer Verbesserung der Sicherheitslage und zur Sensibilisierung der Mitarbeiter.